

BEWERBUNGS-TIPPS

MEHR WISSEN, MEHR CHANCEN

Immer raus mit der Wahrheit?

Offenheit. Wohl dosiert und gut überlegt, sagt Personalexperte Martin Hofstetter

Die Frage nach den größten Schwächen bringt viele Bewerber beim Vorstellungsgespräch ins Schwitzen. Immer raus mit der Wahrheit? „Beantworten Sie die Frage wahrheitsgetreu, aber vermeiden Sie Aussagen, mit denen Sie sich Ihr eigenes Grab schaufeln. Überlegen Sie sich, welche Ihrer Schwächen bei Ihrem Gegenüber gut ankommen und welche hingegen Zweifel an Ihrer persönlichen Eignung für die Stelle auslösen könnten – erwähnen Sie nur Defizite, die für diese irrelevant sind.“

Welche Antwort soll man sich hier lieber sparen, weil sie Personalisten schon hundertfach gehört haben? „Befolgen Sie nicht den Tipp, sich Schwächen zu überlegen, die gleichzeitig als Stärken interpretiert werden können – wie etwa den sozial erwünschten Drang zum Perfektionismus oder übertriebenen Ehrgeiz. Versuchen Sie Ihr Gegenüber stattdessen mit Ihren ganz individuellen Ecken und Kanten vertraut zu machen – damit wirken Sie authentisch und erzeugen Interesse.“

Punkto Offenheit: Was wollen Personalisten bei der Frage „Warum haben Sie sich ausgerechnet bei uns beworben“, eigentlich hören? „Mit dieser Frage will man primär abtesten, ob Sie Ihre Hausaufgaben gemacht und sich mit dem Unternehmen bzw. der ausgeschriebenen Stelle auseinandergesetzt haben. Antworten, die bei dieser Frage hingegen wenig Anklang finden, sind etwa: ‚Ich habe mich bei einer Vielzahl von Unternehmen beworben‘ oder ‚Ich suche dringend einen neuen Job‘.“



„Verzichten Sie auf nett beschriebene, sozial erwünschte Formulierungen aus Bewerbungsratgebern. Personalisten können sie nicht mehr hören.“

Martin Hofstetter

GF Karriereschmiede Personalberatung